

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 23. August.

Der Durchbruch der Verkehrsfahrstrahe zur Langestrahe

wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Schmidt'schen Erben beabsichtigen, wie es der Heimgangene schon im Sinne gehabt, den Verkauf des umfangreichen Grundstücks...

Auf das Grundstück, das der Familie Schmidt seit Jahrhunderten gehört, sind Aesektanten bereits vorhanden. In Stelle der alten Gebäulichkeiten werden stattliche Neubauten entstehen und, was die Hauptfrage ist, eine direkte Verbindung zwischen Langestrahe und Torstraße hergestellt.

Krankenpflegeschule.

Mit ministerieller Genehmigung ist jetzt bei den vereinigten Universitätskliniken in Halle a. S. eine staatliche Krankenpflegeschule errichtet, in der unbesoldete, körperlich und geistig für den Krankenpflegeberuf taugliche Personen besonderer Geschlechts, die 21. Lebensjahr vollendet und mindestens eine erfolgreich zum Abschluss gebrachte Volksschulbildung oder eine gleichwertige Bildung besitzen...

Ueber alles Nähere ertheilt auf Wunsch die Direktion der königlichen Medizinischen Universitätsklinik oder die Verwaltung der vereinigten Universitäts-Kliniken in Halle a. S. Auskunft.

Nachbesteuerung der Beleuchtungsmittel.

Amlich wird uns mitgeteilt: Ueber den Umfang, in dem die am 1. Oktober d. J. bei Konsumenten vorhandenen Vorräte an Beleuchtungsmitteln der Nachsteuer unterworfen sind, scheint in weiten Kreisen die irrige Vorstellung zu herrschen, als ob die zu gewerblichen oder zu öffentlichen Verwaltungszwecken beschafften Vorräte von der Nachsteuer frei seien...

Die Schönheiten des unteren Saalefels

sind den wenigsten Hallenser bekannt. Viele glauben, höchstens bis Wettin bieten die Saaleufer reizvolle Bilder, dann werden sie öde und langweilig. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Von Wettin Stromabwärts sind die schönsten Partien. Bis Rothenburg zeigt sich ein stetig wechselndes Panorama, das dem Auge köstliche Einblicke gewährt und in seiner Eigenart jeden aus angenehmt überfällt.

In diesem Sommer ist zum ersten Mal begonnen, jene so wenig bekannten Gebiete dem Strom der Ausflügler zu erschließen. Der Schiffseigner Karl Demmer hat mit seinem Salondampfer „Siegfried“ bequeme Fahrten eingerichtet, die jeden Dienstag ein zahlreiches Publikum über Wettin hinaus zu dem idyllisch gelegenen Rothenburg führen. Und keiner kehrt unzufrieden heim.

In Wettin ist der Dampfer am Fuß des alten Stammhofes des köstlichen Gasthauses Müllt an Bord. Unter den flotten Mannschaften der höchsten Wälderischen Kapelle geht es durch die Wettiner Schleuse an dem großen Kaiserl. Johannesschiff vorbei, dessen gewaltige Anlage hoch oben auf dem Berge aufragt. Sin Krümmungen windet sich die Saale zwischen mauerhaften Ufern dahin, zwischen Döhlplatanen, deren Früchte fast die Äste bedecken, und Fledern und Weiden. Und dazwischen sind Waldparzellen eingestreut, die das Bild anmutig und abwechslungsreich gestalten. Wildenten beleben zu Hunderten den Fluß. Ganz nahe lassen sie lautlos zu sehen, den Dampfer herankommen, auf 15, ja 10 Meter; dann flattern sie vom Wasser auf und eilen in Scharen davon. Und noch interessanter Vogel fliegen auf und streichen in laulosem Flug bald hierhin bald dorthin: seltene Gänse sind's, schnelle Möven, deren kaltes Gefieder in der Sonne glänzt. Noch eine neue Beobachtung: am Uferflüßchen neben Ufer hebt sich ein mächtiger Pfeiler in die Höhe, weit spannen seine Schwingen. Und gleich darauf noch einer. In stolzem Flug schweben sie höher und höher.

Mit Staunen und Freude schauen ihnen die Fahrgäste des Dampfers nach, die wollen sie alle ihn kennen, aus unfernen zoologischen Gärten: den Kaiserlichen. Hier im unteren Saale hat Wettin trifft man ihn noch in Freiheit, oft bis zu zehn Stück, den stolzen Fischräuber, der immer seltener wird im deutschen Vaterlande und den man doch als interessanten Typ schonen sollte, mag er auch manchen Fisch seinen unmerkwürdigen Magen zuführen.

Und weiter geht die Fahrt. Trebnitz liegt hinter uns, Dehs wird in weitem Bogen umfahren. Ihr gegenüber sehen wir Rumpin, von wo sich der Blick auf die Rothenburger Berge eröffnet. Am Felsen lehnt ein schmüdes Döhrchen: eine hübsche Kirche lugt darüber hinweg und oben auf der Höhe, die einst eine Burg geziert, breitet sich die Domäne mit dem Herrschaftshaus. Und nach einer Weile kommt das malerische Kößchen abwärts in Schweite; die Saale hat eine große Krümmung gemacht und uns von neuem von der anderen Seite her dem Dorfe nahe gebracht. Die Schlenze bildet hier einen Hafen. Eine kurze Krümmung, dann erhebt sich Friedeburg vor uns und geht es hinein in die roten Sandsteinfelsen. Links und rechts schöne große Felsen. Aber was ist das? Der Fluß erhebt plötzlich ohne Vorwarnung, eine Felswand stellt sich breitfüßig davor und wieder nach dieser noch nach jeder Seite führt die Wäg-

lichteit, auszuweichen. Einem großen See gleicht die Ebene, der die roten Felswände groteske Reize geben. Ueber in ruhiger Fahrt gleitet der Dampfer an dem Felshang dahin und folgt weiter den Krümmungen des Flußlaufs, der bald wieder im breiten Tal seine Bahn zieht. Kurz vor der Höhe von Brude gibt der Dampfer ein weißes halbes Signal, denn jetzt er am gegenüberliegenden Ufer an: wir sind in Rothenburg.

Im Gasthof „Zum Schützen“ ist ein preiswertes Mittagmahl angerichtet. Die Kapelle spielt dazu ihre Weisen. Dann eilen wir hinaus durch den Garten, die fessliche Höhe hinan, auf der einst die Rothenburg drohend und schirmend ins Land schaute. Nichts ist von ihr geblieben: kein Mauerrest schmießt das Felsplateau; aber zum Andenken an die Geschichte dieser Stätte hat man eine hohe Säule aus Stein aufgerichtet. Von der Höhe öffnet sich ein weiter Blick in die Runde, über den steilen Aufstieg loht. Auf den Bergen wandern wir weiter nach dem Teufelsgrunde. Der Gottscheibens weilt nicht mehr dort, statt seiner entbieten uns langbärtige hörnerbewehrte Ziegen ihren modernsten Gruß. Enten plätschern in einem Wallergraben, der den Abfluß für einen prubelnden Quell bildet. In Stein gefaßt, bietet kein Wasser dem Wanderer kühlten Vortritt. Am Kupferhammer führt uns die Schiffern über den Mühlgraben nach dem Mühlstein Buh. In dem dichten Gehölz führen wir den mächtigen Stein auf, um den einst vor Jahrhunderten die Räder der heiligen Röhme gelehren. Eine große Steinplatte liegt dort eingebettet in eine feine Schlucht, und danach rauscht das uralte Wehr. Ein Ort, so geheimnisvoll, daß wohl die Sage ihr Rankwerk darüber breiten konnte. Von hier aus soll ein unterirdischer Gang unter dem Fluß durch zur Rothenburg geführt haben; aber gesucht hat ihn noch niemand. Ueber diesen hinweg an obfchhangenen Bergen vorbei geleitet ein Pfad nach Brude, wo uns die Fähre auf das jenseitige Ufer nach Rothenburg bringt. Bald dreht wieder der „Siegfried“ lustig seine Schraube im Wasser und fährt uns abwärts an jenen Stätten vorbei, die wir am Vormittag gefaßt und die nun im Abendsonnengold in neuem Reiz erscheinen.

„Kann eine Rheinfahrt schöner sein?“ so rief unlängst überwältigt von der weichen Schönheit der Partie in Begleitung ein Fremder. Da steht gewiß Ueberzeugung rein, aber ebenso fest ist: Die Dampferfahrt nach Rothenburg gehört zu den schönsten Partien, bietet so vielerlei Genüsse und so anmutliche fessliche landschaftliche Bilder, daß niemand heimkehrt ohne volle Befriedigung.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt Sektion Halle a. S.

Der Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt hatte bekanntlich bei Graf Zeppelin angefragt, ob es ihm ermöglichen ließe, daß die Mitglieder des Vereins den Landungsplatz in Witterfeld betreten und unter fachkundiger Führung das Luftschiff „3. III.“ besichtigen könnten. Leider ist dem Verein ein abschlägiger Bescheid geworden. Die Schwierigkeiten betreffs der Abperzung sollen so große sein, daß Ausnahmen nicht gemacht werden können.

Bzüglich der Anfunftszeit des „3. III.“ in Witterfeld am Freitag und der Abfahrtszeit am Sonnabend steht dem Verein noch jede zuverlässige Nachricht.

Nachkarte und Garderobe.

Die Saalbesitzer behalten die Preise: 15 Pf. für O. 1 bei, lehnen aber künftig jede Konzession an die Vereine, soweit es sich um die Luftfahrtssteuer und das Garderobegeld handelt ab. Sie erlassen im heutigen Inseratenteil folgende Erklärung:

Um im Saalgeschäft bei den bisherigen Lagerbierpreisen verbleiben zu können, sind wir genötigt, künftig keinerlei Zuschüsse zur städtischen Luftfahrtssteuer (Nachkarte) zu gewähren. Ebenso vermögen wir keinem Verein mehr die Garderobe zu überlassen.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt Sektion Halle a. S.

Am Sonntag wird in Blankenburg unter zahlreicher Beteiligung der Turner aus allen Gauen Deutschlands die 10. Wiederkehr des „Sares Volksturnens“ statt. Leider hatte das Fest unter der Ängst der Witterung zu leiden, so daß die Leistungen dadurch sehr beeinträchtigt wurden, immerhin wurden von einzelnen Turnern schöne Erfolge erzielt. Der Männer-Turnverein Halle a. S. erstande ebenfalls vier Werturen, die mit folgenden guten Resultaten: Herr Klimm mit 55 Punkten als 1. Sieger, Herr Dertig mit 61 Punkten als 2. Sieger, Herr Benkewitz mit 75 Punkten als 19. Sieger, Herr Menes mit 85 Punkten als 10. Sieger heimkehren konnten. Einen besonders schönen Erfolg erzielte Herr Menes, indem er die 150 Meter-Strecke in 17 Sekunden durchlief; die beste Zeit, welche an diesem Tage gelauwen wurde.

Die vorstehenden Resultate zeigen wiederum, in welcher Weise es sich der M. T. S. angelegen sein läßt, seine Mitglieder zu tüchtigen Turnern heranzuziehen, um an Wettturnen stets mit Erfolg teilnehmen zu können. Die Uebungsstunden finden Dienstag und Freitag abend in der Freien-Turnhalle statt, außerdem werden die volkstümlichen Uebungen aus Sonntags morgens von 8 bis 9 Uhr auf dem „Sandanger“ gepflegt.

Von der Zigarettenbesteuerung.

Am 1. September tritt die von den neuen Tabaksteuer-gesetz vorgesehene Uenderung der Zigarettenbesteuerung in Kraft. Die Steuerjahesumstellungen sind bekannt, Zigaretten- und Zigarettenpapierfabrikanten und -Händler haben alle am 31. August d. J. am Schluß der Geschäftsjahren in ihrem Besitz befindlichen Steuerzeiden für Zigaretten und Zigarettenhüllen spätestens am 3. September an die Bestellen zurückzuliefern. Vom 1. September d. J. ab werden die Steuerzeiden für Zigaretten und Zigarettenhüllen mit den in roter Farbe hergestellten Aufdruck „Gesetz vom 1. 9. 09“ versehen. Vom 1. September d. J. ab dürfen nur solche Zigaretten und Zigarettenhüllen aus den Erzeugungsfabriken oder dem Zollgewahram entfernt werden, die mit einem derartigen Steuerzeichen versehen sind. Namentlich, die am 1. September d. J. noch mit alten Steuerzeichen versehene Zigaretten in den Erzeugungsfabriken haben, kann von Hauptamt a u s a n s h m o s e l l e gestattet werden, diese Zigaretten ohne Uenderung der Steuerzeichen gegen Zahlung des Unterschiedes zwischen den früheren und

den neuen Steuerzeiden aus der Erzeugungsfabrik zu entfernen.

Zigaretten, an denen Steuerzeiden alten Wertes an dem ausländischen Herstellungsorte angebracht wurden, dürfen in der Zeit vom 1. September 1909 bis 30. Juni 1910 ohne Uenderung der Steuerzeiden eingeführt werden, wenn der Unterschied zwischen den alten und den neuen Steuerzeiden bei der Zollabfertigung abgetrieben wird.

Die Verwendung von Polizeihunden

wurde kürzlich von Wien aus in einem Artikel recht abschreckend beurteilt. Von sachverständiger Seite wird hierzu mitgeteilt: Man muß es den Führern der Polizeihundbewegung in Preußen zugeben: sie haben es verstanden, für ihre Schlinge die richtige Propaganda zu machen. Nur Beweise konnten und durften an verantwortlicher Stelle ausflagegebend sein. Und diese wurden erbracht. Während bei uns durch Kränkungen der Polizeihunde und ihre Erfolge in der Praxis viel Schaden das allgemeine Interesse für die gute Sache geweckt wurde und dieses daher stets zunimmt, steht in Österreich die Bewegung noch in den Kinderjahren und sie wird noch Jahre gebrauchen, ehe sie zum Ziel kommt. Man darf unsere zuständigen Behörden die Anerkennung nicht verweigern, daß sie, nachdem der Stein ins Rollen gekommen war, sich orientieren ließen, und daß sie nicht „angelesen“ von vornherein im Prinzip ablehnenden Bescheid gaben. Schon Polizeihundführer bei uns wird dem österreichischen Antipolizeihund-Mann erwidern, daß wir gar nicht mehr Hundebesitzer zu schaffen und diese auf die Menschen zu setzen beabsichtigen, auch treuen wollen wir nicht, denn der erste Beifall für die Auswahl eines Polizeihundes lautet nach Gersbach: „Wähle einen raffen Hund, den der Führer beliebtig das gesunde Gefühl für Schönheit; er bietet wenig Bürgerhaft für guten, gleichmäßigen, zuverlässigen Charakter, für körperliche Gesundheit und Dressierfähigkeit“; und die Rassen, die diese Eigenschaften besitzen und zeitigsteht werden, sie existieren ja schon seit Jahrhunderten als deutsche Schäferhunde, Alpiterriers und Dobermannpünzler. Die Angst vor dem Zerfallstwerden ist vollkommen unbegründet. Bei einem „gernehten“ Polizeihund ist seine Angriffsfähigkeit vorhanden. Sanftmütige Schaffhunden sollen unsere Polizeihunde nicht sein, ihr Renommee rassistischer Schärfe tut aber auch in vielen Fällen schon par distanco Wunder, daß doch kürzlich ein Dieb, der eine Gans in einem Dorfe bei Hagenow gestohlen hatte, diese und ein Zweimarkstück dazu, an den Tator sofort zurückgebracht, nur allein auf das Gericht hin, das der Bestohlene im Orte verbreitete: es seien telefonisch Polizeihunde bestellt worden, die bestimmt noch am Abend eintrafen.

Das Abnehmen der Tage macht sich schon merklich fühlbar. Die Abende beginnen länger zu werden und die Lampe tritt bereits wieder in ihre Rechte. Erfreulicherweise gestattet dafür das endlich eingetretene heitere Wetter, die hochsommerlichen Tage, die bereits vom ersten leisen Hauch herbstlichen Gelbes verklärt sind, voll und ganz auszunutzen. Draußen im Felde rauscht die Sense, die durch die Ängst der letzten Wochen verzögerte Ernte, ihrem Erbe entgegen und im Schweißigen sollen unsere Polizeihunde taufend fleißige Hände den Segen von Feld und Flur in die schlüssigen Scheunen ein. In Bädern und Sommerfrischen hat die Nachflut begonnen, die Österre brinat jetzt täglich neue Gaben und die bevorstehende Eröffnung der Bäderperiode stellt für unsere Weidmänner neue Freuden in Aussicht.

*

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr D. von Usadse aus Georgien der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität, hier, seine Inaugural-Dissertation „Die metaphysische Weltanschauung Wladimir Solowjows mit orientierendem Ueberblick seiner Erkenntnistheorie, ein Beitrag zur Geschichte der russischen Philosophie“ desgleichen Herr K. von Usadse eine Dissertation aus Schöneberg des Antonio Rilano aus Verona, ferner Herr Theodor Kraus aus Wehrstedt (Halberstadt) seine Inaugural-Dissertation „Ueber Empfindlichkeit der Barometer und die Zuverlässigkeit der mit ihnen ausgeführten Messungen (Mitteilungen der physik. Versuchsanstalt Halle-Grillwiz, Nr. 14)“ und Herr Karl Schmitt aus St. Wendel in der Rheinprovinz seine Inaugural-Dissertation „Die innere Mischung von Luft und Seltium bei tiefen Temperaturen“ vor.

Gleichstellung privater und öffentlicher technischer Mittelschulen. Künftig sollen die Absolventen der technischen Mittelschulen Konstantz, Sonderrhausen, Zimena u (Thüringen), Hildburghausen, Mittweida und Neudorf (Meklenburg) bei Bestellung von mittleren technischen Bureau- und Betriebsbeamtenposten in bestimmten Beträgen berücksichtigt werden, wie die Absolventen hiesiger Bauergewer- oder Maschinenbauhöhen. Die Leitung der genannten Schulen liegt in den Händen von Privatpersonen.

Wie groß ist der Harz? Das ist eine Frage, die gewiß manchen seiner Freunde interessiert. Nun, man rechnet das Gebiet des schönen Waldgebirges auf 2650 Quadratkilometer aus und unterteilt es von diesen 165 000 Hektar Wald und der Rest wird sich verteilen auf Weiden, Felder, unbewaldete Höhen, Siedlungen und industrielle Anlagen. Und wie viel Menschen wohnen in diesem Gebirge? Die letzte Volkszählung weist 210 000 nach, die teils thüringischen und niederbairischen Stammes (Süd- und Weitharz), teils ober-sächsischen Stammes (Oberharz) sind.

Operetten-Saison im Apollotheater. Der Direktion ist es gelungen, Herrn Fritz Sturmels, 1. Operettenregisseur vom Stadttheater in Weimar, zu einem dritten Gastspiele und zwar für heute, Mittwoch, den 23. August, zu gewinnen. Herr Sturmels, der als „Don Cesar“ einen durchschlagenden Erfolg erzielte, tritt diesmal als „Barin“ in Johann Strauß' Operette „Der Zigeunerbaron“ auf. Diese Partie gibt Herrn Sturmels Gelegenheit, seine prächtige Stimme und sein temperamentvolles Spiel bestens zur Geltung zu bringen. Donnerstag, den 26. August, geht zum Benefiz für den Regisseur Union Dit erstmalig die Operette „Der Liebesmaler“ von C. M. Fiebrer in Szene. Das Werk ist für Halle Neuheit und erzielte in Wien, Prag, München, Nürnberg, Braunschweig, Königsberg u. u. unbelirrtete Erfolge. Herr Dit, der durch seinen feinen Humor und behäbige Darstellung verschiedener Rollen, so z. B. als „Beaußillon“ im „Opernball“, „Fritz“ in „Die Fledermaus“ usw. den Hallenern monche vergnügliche Stunden bereitet hat, spielt hier auf den hoch geschätzten Rolle des Wiener Flatters „Häbinger“. Wir wünschen ihm ein volles Haus als Anerkennung für seine Verdienste als Regisseur und Darsteller. Bruno Ferdinands Konfektorium für Musik und Theater. Der Weiskrämer im Klavierpiel des Kaiserl. Professors

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Rabatt 5%.

Telemaque Rambino erstreckt sich diesmal auf die Monate September, Oktober und November. Den weniger bemittelten Kaufkräften sind Musikinstrumente...
Konzerter der Dessauer Hofkapelle. Herr Hofkapellmeister Franz Moritz...

Das bestens renommierte Wobdenarens Haus Theodor Kühlemann, hier hat sich infolge plötzlicher Kapitalentscheidung gezwungen gesehen, den Konkurs anzunehmen. Trotz eifrigstem Bemühen gelang es nicht, Ersatz zu schaffen...

Die Glanzschleife Schlingengesellschaft hält in ihrer geprüften außerordentlichen Generalversammlung nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder einen beachtenswerten Beschluß, dahingehend, daß sich sämtliche Mitglieder gegen persönlichen Unfall zu versichern haben.

Der Co. Arbeiterverein veranlaßt zum Andenken des Geburtstages am Donnerstag im Konrath-Gemeindehaus, Kirchstraße 27, abends 8 1/2 Uhr, einen patriotischen Familienabend, wozu die Mitglieder und deren Familien eingeladen sind.

Ein Unfall. Gestern fiel ein eiserner Träger beim Transport im Gedächtnis des Heubehrs, Behlstraße, 304 gegen das Schienendeck des Karrens Albert Rohls aus Mersdorf, wodurch dieses gebrochen wurde. P. wurde mittels Krankenwagens dem Diakonissenhaus angeführt.

Aus dem Leserkreis.

Die Verhaftungen unter dieser Ueberschrift über den Mord an dem Hrn. v. K... für die diebst. auf Grund des §. 2. Abs. 2 des Preuss. Gesetzes in vollem Umfange der G. sender verantwortlich.

Ein Vorbehalt zur Verwirklichung des Nießbrauchs. Jeder Fremde, der unseren Nießbrauch betrifft, kommt über die praktische Regelung der Verhältnisse. Es kann unserer Stadtverwaltung nur lebhaftes Interesse sein, wenn das über den Nießbrauch auch das Ansehen nicht vergessen hat, und durch reifen Blüthenstand der dortigen Weiser dem Auge des Besizers einen angenehmen Ansehenspunkt in dem Garten und Treiben bietet.

Gefährliche Straßenbahnstöße.

Bei allen untern Straßenbahnen mangelt es auf den Plattformen an Stützpunkten in Form von an der Decke herabhängenden Nietenstücken. Jeder der nicht so glücklich war, an der Willkür oder der Wegsamkeit einen Platz zu erlangen, wird bei jeder Bewegung des Wagens hin- und hergeworfen und läuft durch Anstoßen an den Passagieren das verlorne Gleichgewicht wieder auszulassen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 24. August 1909.
Aufgeboten: Der Bäckermeister Felix Erler, Trödel 16, und Martha Hoene, Bismarckstr. 29.
Geboren: Dem Kaufmann Paul Rodt, E. Hertha, Bismarckstraße 3. Dem Schlosser Franz Goetze L. Ehrliche, Köhlingstr. 38. Dem Rendantenmeister Friedrich Altherr, E. Erich, Wolffstr. 23. Dem Arbeiter Adolf Reibel L. Agnes, Weisstr. 23. Dem Rektor Otto Speiser E. Bruno, Goethestr. 30.
Geboren: Die Rentiere Marie Böttger geb. Abel, 73 A, Viktoria-Straße 5. Des Gelehrten Friedrichs Friedrichs Hof, 73 A, Trödelstr. 54.
Halle-Süd. 24. August 1909.
Aufgeboten: Der Kaufmann Alfred Zahn, Parkstr. 16, und Ella Hoffmann, Hoffstr. 8. Der Aufseher Kurt Schöppe, Dachtstr. 2, und Marie Hoffmann, Diemitz.
Geboren: Dem Hilber Paul Scheiber E. Mar, Spitze 29. Dem Tischler Friedrich Hege L. Charlotte, Steinweg 18. Dem Monteur Bernhard Endrausch L. Käthe, Taubenstr. 4. Dem

Eisenbreiter Otto Banse S. Heinrich, Kangleigasse 2. Dem Kellerer Wilhelm Herrmann S. Ida, Reinsingerstr. 64. Dem Geschäftsführer Ernst Werner L. Egidia, Al. Ulrichstr. 8. Dem Rüstler Wilhelm Winkler S. Herbert, Büchsenstr. 9. Dem Wäckerer Otto Scherer L. Hildegard, Forst. 18. Dem kgl. Eisenbahnsekretär Albin Weigert E. Armin, Wegscheiderstr. 3. Dem Maler Hermann Jungs S. Willy, Gralenweg 2/3. Dem Arbeiter Karl Schiller E. Hans Paul, Niederstr. 23.

Geborenen: Des Arbeiters Ernst Rodtstr. L. Toni aus Albersfeld, 6 S. Almit. Der Maurer Hugo Weniel aus Jecha, 24 S. Bergmannstr.

Unwärtige Aufgebote: Der Fleischer Theodor Karanab, Götzstr. und Marie Marx, Profstr. Der Rüstler Friedrich Hömler, Kleppig, und Anna Wagner, Halle a. S. Der Professor Dr. med. Gustav Rieder, Wagnersb., und Marianne Koeper, Helmstedt. Der Malermeister Karl Gerlach, Halle, und Franz Emma Gottschalk, Ammendorf.

Gerichtsverhandlungen.

Strafhammer.

Halle, 24. August.

Mutter und Schwester verurteilt.

Die 26jährige Arbeiterfrau Martha Haferkost, früher in Endtal, verlebte in den Jahren 1907 bis 1909 in hiesigen Gefängnissen und Warenhäusern eine ganze Reihe von Raubdiebstählen. Leider wußte sie zur Teilnahme an den Raubdiebstählen ihre noch uneheliche 10jährige Mutter Marie Weitz und ihre 10jährige Schwester Frieda Weitz zu verlocken. Die Folge ihrer fortgesetzten Unethischen war eine Anklage wegen Raubdiebstahls. Die Haferkost war als Hauptthäterin verurteilt wurde zu einem Jahr Gefängnis, ihre Mutter zu fünf Monaten, ihre Schwester zu drei Monaten verurteilt.

Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes.

Am Vormittag des 26. April d. J. überforderte ein Lehrer in Golsa seinen Schülern, deren er nicht weniger als 107 zu unterrichten hat, in der Religionsstunde die Pflichtenlehre. Der 10jährige Sohn eines Bergarbeiters vermochte keine Antwort zu geben, obwohl er auf Betragen versichert, die Geschichte gelernt zu haben. Der Lehrer billigte ihm deshalb die Strafe zu, die den Erzählung einmal abzuführen. Der Knabe einigte sich dem Einwand: ein anderer Schüler habe ja die Geschichte auch nicht gelernt und brauche sie nicht abzuschreiben; warum solle das nur er abschreiben? Er werde sie auch nicht abschreiben! Der Lehrer zog ihn darauf unwillig aus der Bank hervor, setzte ihn am Kragen und schüttelte ihn. Nach Bekämpfung des Knaben und einer Schülerin ließ er ihn heftig hin- und her, legte gegen Dielen und Bänke. Nach Anklage anderer Schülerinnen fiel der Knabe nieder und ließ sich mit dem Kopf gegen die Dielen. Er rief: „Ach, geh heim!“ und ließ zur Tür. Der Lehrer holte ihn zurück und legte ihn über eine Bank, um ihn zu züchtigen. Während er den Knaben holte, sprang der Knabe auf und lief wieder nach der Tür. Der Lehrer sagte ihn und forderte ihn auf, sich zu fügen. Der Knabe büßte sich nicht und erhielt bei der nun folgenden Züchtigung auch Schläge über den Kopf, nach Angabe des Lehrers nur vorübergehend. Er sagte dabei sehr. Nach erfolgter Strafe wurde er sich, „schon herunter“ setzen und wurde dann auf diesem Wege nochmals durch Züchtigen „rechts und links“ geschüttelt. Dabei soll der Lehrer ausgerufen haben: „Auf dich habe ich schon lange abgesehen!“

Am Nachmittag fühlte sich der Knabe sehr unwohl. Der zu Rate gegogene Arzt stellte auf dem Kopfe eine Schwellung und eine Stiefhülle fest, Krampfadern an einem Ohr usw. Der Knabe klagte über Kopf- und Wangenschmerzen und über Schwindelgefühle. Er litt an großer Appetitlosigkeit und nahm acht Tage lang nichts zu sich. Dem Arzte schien er durch die Züchtigung auf den Kopf in seinem Denkbemühen gelitten zu haben. Er war vier Wochen lang krank.

Infolge des Vorfalls war gegen den Lehrer Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben worden. Nach dem Ergebnis der heutigen Beweisaufnahme hielt der Vertreter der Staatsanwaltschaft jedoch vorläufige Körperverletzung für erwiesen und beantragte 600 Mark Geldstrafe. Der Vertreter des als Nebenkläger zugelassenen Vaters des Knaben beantragte auch nach einer Buße in Höhe von 500 Mark. Der Lehrer bestritt, sein Züchtigungsrecht überschritten zu haben, er müsse auf Disziplin halten, denn sein Stand in Golsa sei, da dort ein großes Straßennetz mit vielen Arbeitern sei, sehr schwierig. Die Strafanwalt erstattete nur fahrlässige Körperverletzung für vorliegend und erlachte auf eine Geldstrafe von 600 Mark nebst einer Buße in gleicher Höhe.

Zustichfahrt.

Die Verkehrsordnung der Lüste.

Mit weiser Voraussicht hat die Flugkommission der französischen Aeroclubs Vorzüge getroffen, einen Massenverkehr in den Lützen beizubehalten an Regeln zu binden. Eine paragrafenreiche Verkehrsordnung der Lüste ist bereits ausgearbeitet und hat die Genehmigung der französischen Luftkommission gefunden, so daß Frankreich in der paragrafenmäßigen Regelung des Luftverkehrs an der Spitze der Welt marschiert. Als erste Bestimmung legt der neue „Code de l'air“ fest: Zwei Flugapparate, die sich aneinander soweit nähern, daß eine Kollisionsmöglichkeit auftaucht, müssen sich gegenseitig nach rechts ausweichen. Sie müssen in einem Abstand von mindestens fünfzig Metern aneinander vorbeifliegen. Von dieser Bestimmung sind sie nur dann befreit, wenn sie in Höhegrad von mehr als fünfzig Meter Unterschied fliegen. Entbare Luftschiffe müssen sich in

einem Abstand von mindestens 500 Meter ausweichen. Sie sind von dieser Bestimmung nur dann befreit, wenn ihre Flughöhe von 1000 Metern aufwärts ist. Der Regel folgt die Anweisung zu deren Befolgung in bestimmten Richtungen: Zwei Flugmaschinen fliegen parallel in entgegengesetzter Richtung und kommen aufeinander zu. Jeder Flugschiff weicht nach rechts aus und poliert fünfzig Meter vom anderen. Zwei Flugmaschinen fliegen in gleicher Richtung, eine will die andere überholen. Die hintere Flugmaschine weicht fünfzig Meter nach rechts aus. Die hintere andere zur Linken. S. Beispiel: Zwei Flugmaschinen haben einen Begegnungskurs. Sie manövrieren dann so, daß sie bei der Vorüberfliegen.

Auch die Beleuchtung bei Nachtzeiten, so teilt das Komitee im „Temps“ mit, sind geregelt. Die Bestimmungen lauten: Jeder zur Nachtzeit fahrende Apparat muß mitführen: ein grünes Feuer an der rechten Seite; ein rotes Feuer zur Linken. Ein weißes Licht an der Vorderseite, entweder über oder unter dem Apparat. Das rote und das grüne Licht müssen sowohl von vorne wie von der Seite gesehen werden können. Das Licht der weißen Lampe muß leuchtig nach vorne und nach unten strahlen. Die neue französische Verkehrsordnung der Lüste soll sofort in Kraft treten.

Major Pariseau in Rheims.

Rheims, 25. Aug. Major Pariseau hat hier den Flugzeugführer beigezogen und erklärte einem Interieur, daß bei seinem eigenen Apparat sich Propeller und Steuer am hinteren Ende befinden. Der Apparat ist ein Monoplan mit einem gewöhnlichen vierzylinderigen Daimlermotor von 100 PS. Pariseau wird wahrscheinlich heute oder morgen wieder nach Frankfurt a. M. zurückfliegen. Die Anwesenheit Pariseaux in Rheims erregte unter der Bevölkerung großes Interesse.

Ein Interplay für Luftfahrzeuge.

Kassel, 25. August. Wie in der jüngsten Stadtratsversammlung mitgeteilt wurde, hat sich der hiesige Magistrat auf eine Anfrage der Zeppelin-Luftfahrzeuggesellschaft bereit erklärt, einen Interplay für Luftfahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu errichten. Dieser Beschluß wurde von den Stadtratsmitgliedern einstimmig genehmigt.

Wettbewerbsgesetzgebung in Rheims.

Paris, 25. Aug. Gestern abend unternahm Meriot auf dem Flughafen von Rheims in Gegenwart der Präsidenten der Republik und einer ungeheuren Menschenmenge abermals einen Aufstieg und stellte dabei einen Wettbewerbsgesetzgebung auf. Er legte 10 Kilometer in 8 Minuten 4 Sekunden zurück.

Meriot mit seinem Eindecker flog in Rheims 25. Augustes Rekord für die Tour um die Flughafen (10 Kilometer) in 8 Min. 42 Sek. Gegenüber stellte Meriot einen Weltrekord in 8 Min. 42 Sek. Schnelligkeit mit 60 Kilometer in der Stunde auf. Pariseau erlangte den großen Preis der Champagne mit 60 Kilometer in 61 Minuten.

Meriot und Latham. Wie der „Figaro“ meldet, ist zwischen Meriot und Latham ein Aeroplanvertrag auf dem Preis von 800000 Mark vereinbart worden. Der unterliegende Teil soll aber ebenfalls eine Entschädigung von 200000 Mark erhalten. Das Recht wird aus fünf Wettfliegen bestehen und soll nach den bereits getroffenen Vereinbarungen Ende September oder Anfang Oktober in der Nähe von London ausgeführt werden.

Vermischtes.

Ein Rosender. In einer Wirtschaft auf Affen in Rheims erhob sich gestern der Arbeiter K. an den Tagelöhner K. r. Lang nach, als ihn seine Kameraden entzweiigen wollten, Bindlings auf diese ein; einem Arbeiter schlug er zwei Finger ab, einem anderen verbrachte er einen Stich in den Kopf und einem Dritten einen Stich in die Hand. Erst in seiner Wohnung gelang es fünf Schulgelehrten, den Wellerbeiden festzunehmen.

Der größte Ofen der Welt ist im Betriebe der königlichen Berginspektion in Müdersdorf vorhanden. In Frankreich war jüngst ein Streit entstanden, ob die größten Ofen, die zur Ziegelbereitung und zum Kalbfahren gebraucht werden, in Deutschland oder in England vorhanden seien. Jüngst hat der große Ofen der Sachverständigen geneigt, den englischen Ofen den Preis zu unterstellen. Jetzt aber hat ein Vergleich ergeben, daß der sogenannte Riesenschmelzofen in Müdersdorf, in dem man den bekannten Müdersdorfer Kalk brennt, als größter Ofen der Welt anzusehen ist. Dieser Ofen, der mit drei Feuerorten betrieben wird, hat eine Brennkapazität von nicht weniger als 205 Metern. Auf jedes Feuer entfallen 98 Meter.

Zusammenstoß zwischen einem Torpedoboot und einer Dampfmaschine. Nach einer amtlichen Meldung ließ bei einer Schießübung mit Schnellablenonen auf dem Grunde bei Gabelsland das Torpedoboot „S 66“ mit einer Dampfmaschine, die als Zielboot benutzt wurde, zusammenstoßen. Das Zielboot ging sofort unter. Die Besatzung wurde gerettet, bis auf den Torpedobooten W. u. d. in der vom Strudel der untergehenden Dampfmaschine in die Tiefe gerissen wurde und ertrank. Taucher sind mit dem Suchen der Leiche beschäftigt. Man hofft, das gesunkene Torpedoboot im Laufe des heutigen Tages heben zu können.

Beim Baden ertrunken. In der Emischer badebäder gestern zwei junge Arbeiter und gingen unter. Ein Zimmermann versuchte sie zu retten, und ertrank ebenfalls.

Garare der „Schellen“. Wie aus Montevideo gemeldet wird, war es der deutsche Dampfer „Schellen“, der mit dem argentinischen Dampfer „Columbia“ zusammengeknallt ist und wobei 150 bis 300 Personen ums Leben

Adolf Sternfeld's Bettfedern sind bekannt als die besten und billigsten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent Rabatt. Grosse Ulrichstrasse 21.

Für den Sommer

empfehlte sich wegen ihrer knappen und übersichtlichen Darstellung sowie wegen ihrer schnellen Mitteilung und präzisier Beurteilung der Tagesfragen die

„Freisinnige Zeitung“

ganz besonders als Lektüre. Bei der gespannten inneren Lage, die den Eintritt der Ruhe in der Politik noch lange nicht erwarten läßt, ist die

„Freisinnige Zeitung“

besonders in diesem Hochsommer ein willkommenes Führer für alle, die sich mit den öffentlichen Angelegenheiten befassen, da sie kurz, aber treffend nicht nur über die Vorgänge in der freisinnigen Volkspartei, sondern auch über die Ansichten und Maßnahmen der Regierung und der übrigen Parteien informiert.

Man abonniert auf das III. Quartal für **Mk. 3,90 bei allen Postanstalten.**

In Berlin bestellen alle Zeitungsdepotäre die „Freisinnige Zeitung“ zum Preise von Mk. 3.— frei Haus. Neue Abonnenten erhalten gegen Einfindung der Abonnementquittung an die Expedition der „Freisinnigen Zeitung“, Berlin, Zimmerstr. 8 pt., die noch im Juni erscheinenden Nummern kostenfrei zugestellt.

Hansa Backpulver Puddingpulver

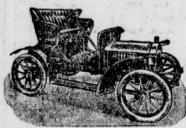
anerkannt das Beste

Für 50 „Hansa“ Düten erhalten Sie 1 Dose ff. Kakes gratis

Engl.-Niederl.: Düben & Herrmann, Gutschow & Barnieske.

Beteiligung an Theater-Abonnement

gesucht für 1-2 Plätze ein Viertel bis ein Viertel II. Rang oder Parkett ev. auch beide Plätze. Fr. m. abh. Ang. u. K. 3250 bet. Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. E.



„Colibri“ Motorwagen

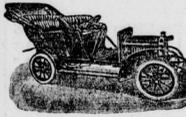
sind hochelegant, zuverlässig und betriebssicher, dabei außerordentlich

billig

in Anschaffung und Unterhaltung. Fordern Sie unseren

Katalog und Probe. Solvente Vertreter an allen Orten gesucht.

Norddeutsche Automobil-Werke
G. m. b. H.
Hamel 163.



Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher Petroleum-, Tisch- u. Hängelampen, Kronen, ferner von Glas- u. Porzellan-Waren, diverser Haus- u. Küchengeräte, Luxus- u. Stahlwaren.

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5.

Patent-Anwal

Ing. H. Schaal, COITENK, Promenade 3.



Rex-Gläser u. Einkoch-Apparate

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel, sind bestes Einmachsystem für jeden Haushalt, Hotels, Sanatorien u.

Allein-Verkauf!
Wilh. Heckert, Sr. Ulrichstr. 57.
Eingros-Verlag: Am Güterbahnhof 5.

Heizung f. d. Einfamilienhaus

Die einzige hygien. vollkomm. in Anlage u. Betrieb billigste ist d. verbess. Zentral-Luftheizung. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzhaupf, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Donnerstag, den 26. d. Mts., trifft ein großer Transport prima bayrische Zugochsen sowie beste hochtrag. und neuwüch. Kühe zum Verkauf bei uns ein.

Oberländer & Buchheim, Halle a. E., Delitzscher Straße 10 (Ruhlfelder Hof). Tel. 1118.

Färberei Mauersberger Chemische Reinigungs-Anstalt.

Auf meine **Spezial-Abteilung** für **Reinigung von Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252.

Schreibmaschinen

aller Systeme repariert schnell zu soliden Preisen
C. Protsch, Moritzwinger 6a. Erste Reparaturwerkstatt für alle Systeme unter fachmännischer Leitung. — Gebrauchte Schreibmaschinen. — Ersatz- u. Zubehöerteile stets am Lager.

Schmidt's Neue Kraft

sowohl für Erwachsene, wie für Kinder. Nahrungsmittel I. Ranges für Nerven, Diäteten, Migräne etc.

Man frage seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen. Prospekte gratis durch Ver. d. Chemie Laboratorien, Kötzschenbroda-Dresden.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM. Patent-Heißdampf-LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung



»System henz« u. einfacher Ueberhitzung. Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion! Höchste Oekonomie!
Filiale **BERLIN NW7**, Unter den Linden 57—58.



von unerreichter Feinheit des Geschmacks nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke.

Wir versenden unsern feinsten abgelagerten Alten Kornbranntwein

franco jeder Poststation zu Mk. 3.60 das Postpaket 2 Literflaschen unter Nachnahme.
GEBR. FRANTZEN
Remscheid.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Eine Frage kennen Sie die Rasen-Bleiche

in der Wäscherei Galgenberg. Keine Hausfrau sollte versäumen dieses einzig am Platze dastehende Unternehmen zu besichtigen.

Kaufen Sie jetzt echte **Altenmehlscheife**, sonst p. Stück 50 Pfg., jetzt nur 30 Pfg. Unter 12 Stück werden nicht versandt.
F. K. Ehrlich, Hamburg 23.

Ausstattungen für Neugeborene

beste Ausführung, alle Preislagen. Geschw. Jüdel, Spezialhaus.

Von der Reise zurück. Prof. Frese. Am 30. August verreise ich auf 3 Wochen. Dr. Henze.

Frau Gerecke empfiehlt sich für sämtliche Hausarbeiten billig u. sauber. u. u. u. **Montag 25.** Zu sprechen v. früh 8 bis abends 9 Uhr.

Gummi-Stempel-Fabrik Nicolaistr. 6. Alfred Pfautsch, Halle

Geldschrank preiswert zu vert. **Geißh. 25.** Hochzeits-Geschenke in größter Auswahl empfiehlt **Julius Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten.

Gestern, am 21. August, abends 6 Uhr, verchied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der **Böttgermeister Karl Eckhardt,** Martinstraße 17. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Freitag, nachmittags 4 Uhr von der Leichhalle des Nordfriedhofes aus.

Gestern verchied nach langem Leiden der **Böttgermeister Karl Eckhardt.** Ueber 20 Jahre lang hat der Bestorbene seine Kraft mit Eifer und Hingebung dem Dienste unserer Firma gewidmet. Ein ehrenvolles Andenken bleibt ihm gesetzt. Halle a. E., 25. August 1909. **C. Hofmeister & Co.**

Buchdruckerei Otto Hendel HALLE a. S.

Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 1133 empfiehlt sich zur Herstellung aller graphischen Arbeiten

für geschäftlichen und privaten Gebrauch von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Seminar-Kindergarten, Harz 15. Anmeldungen täglich.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis

Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche). Atelier für modernen Zahn-Erfaß mit und ohne Entfernung der Wurzeln. **Schmerzloses Zahnziehen.** Kunstvolle **Vermierungen etc.** Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Besondere Zahlungsbed. Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen diese Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

Trinkt Cafetin.